

Prozessorientierte Ansätze für Monitoring und Evaluierung

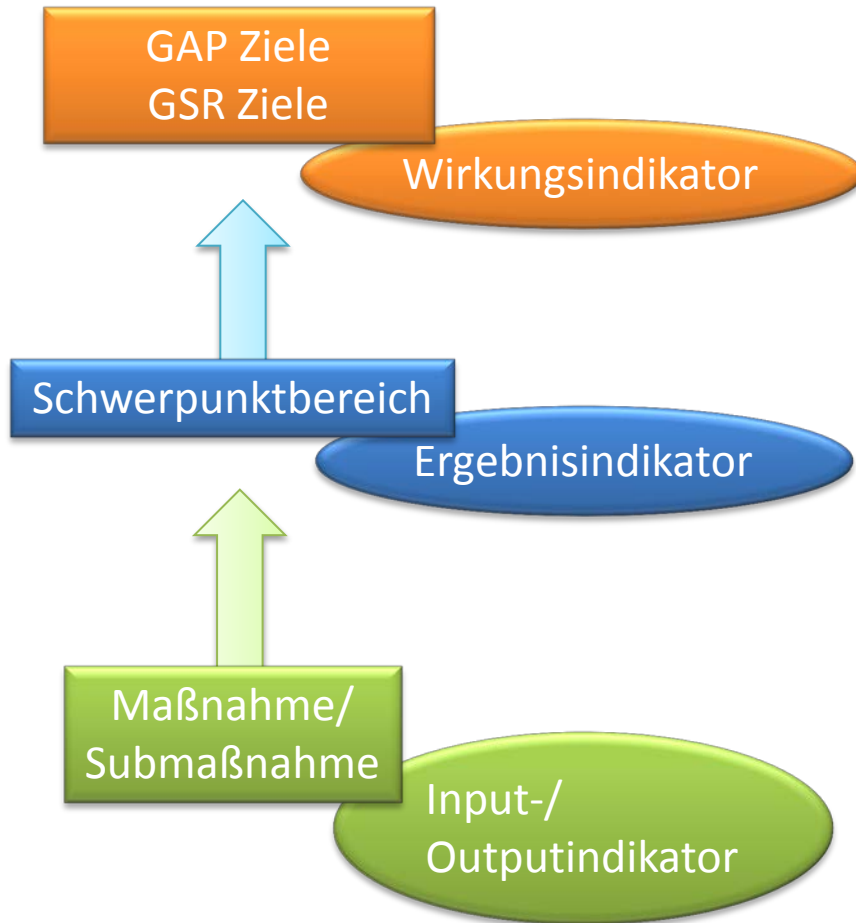
Mag. Michael Fischer

ÖAR Regionalberatung GmbH, 1010 Wien

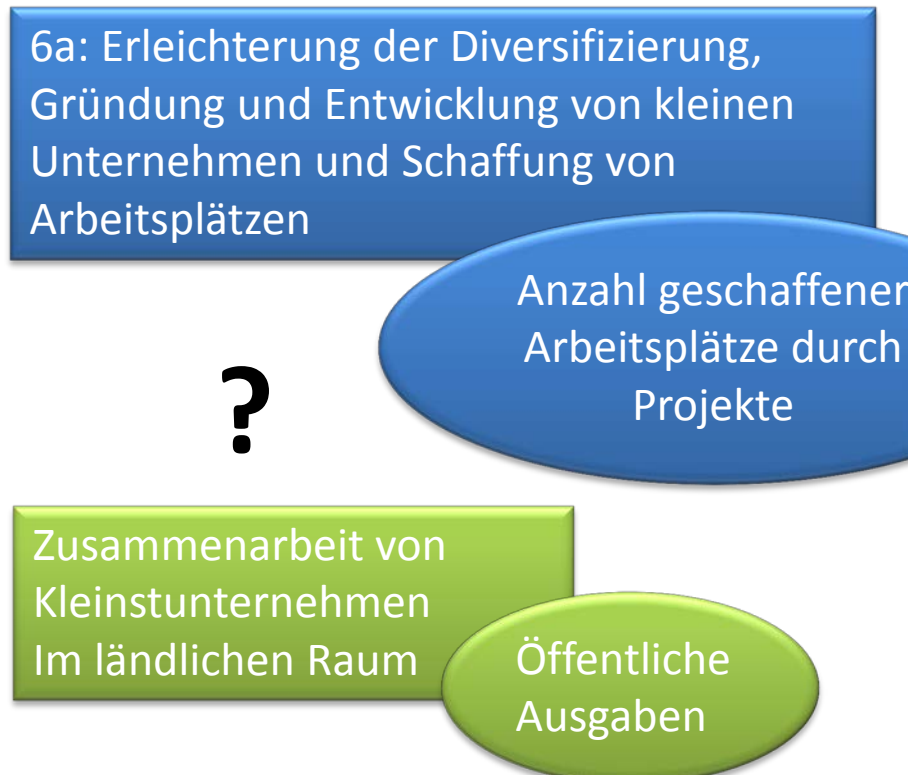


Interventionslogik LE2020

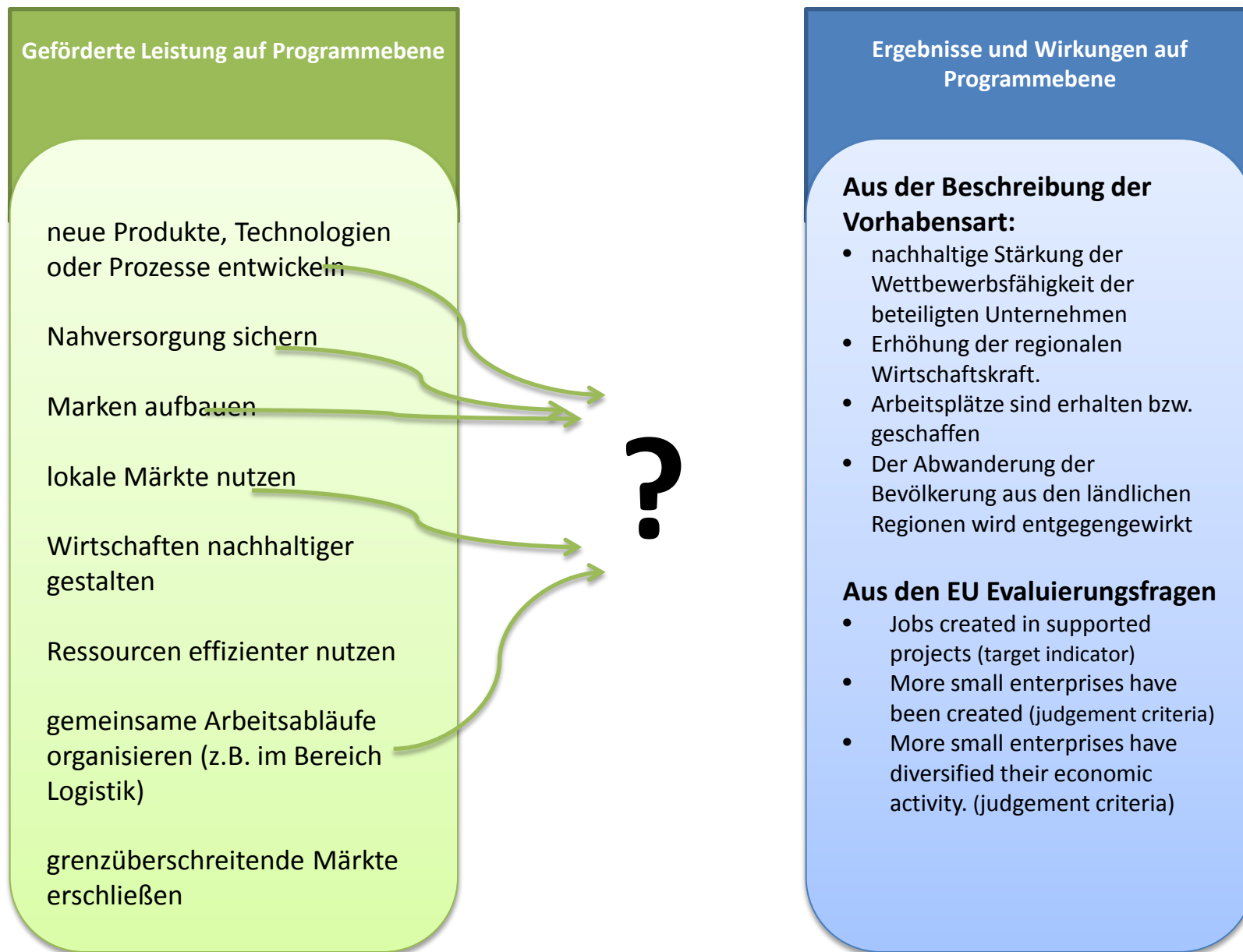
Interventionslogik



Beispiel Artikel 35
(Zusammenarbeit)



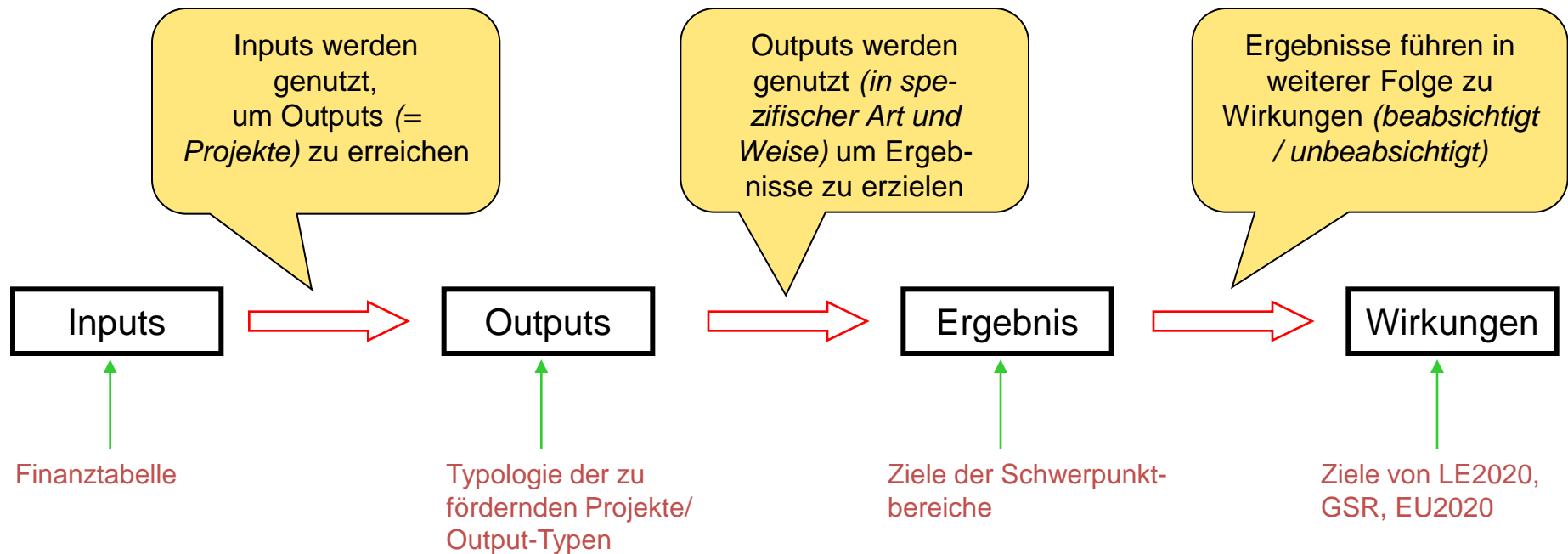
16.3.2. Zusammenarbeit von Kleinunternehmen im ländlichen Raum



Bedeutung von Prozessorientierung für die Evaluierung von LE2020

- **Wirkungshypothesen als Prozesse formuliert:**
„Wie sollen die geförderten Leistungen in den Projekten genutzt werden, damit die angestrebten Ergebnisse und Wirkungen erreicht werden?“

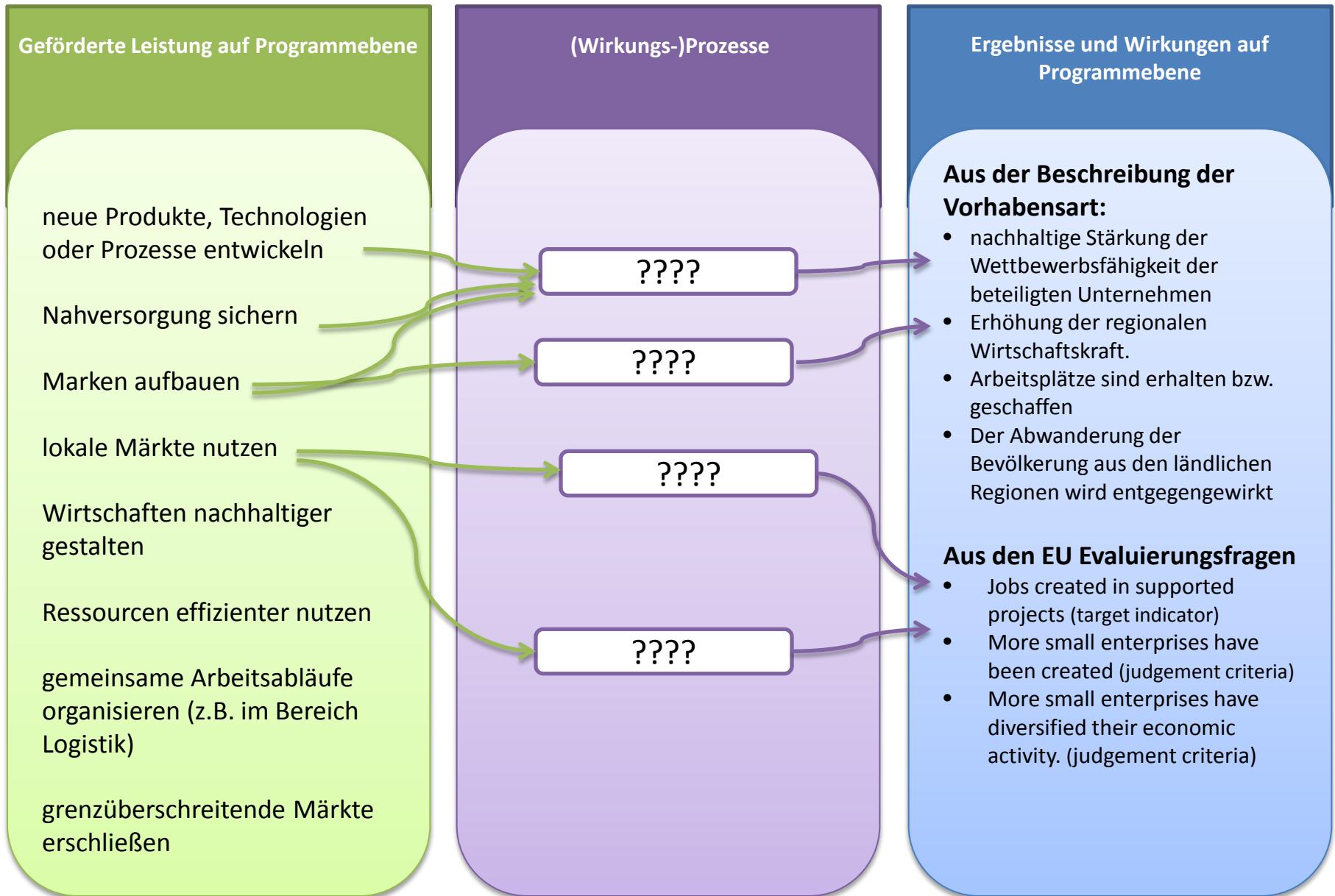
Grundannahme für das Ineinandergreifen von Elementen in der Effektkette (Programmebene)



Prozessorientiertes Wirkungsmonitoring

1. Beabsichtigte Effekte identifizieren und unterscheiden (Outputs, Ergebnisse, Wirkungen)
2. Ableiten/ Vereinbaren von Hypothesen zur Erreichung der Effekte (formuliert als Prozesse)
3. Beobachtungsbereiche für das Monitoring der Prozesse definieren
4. Datensammlung und Interpretation

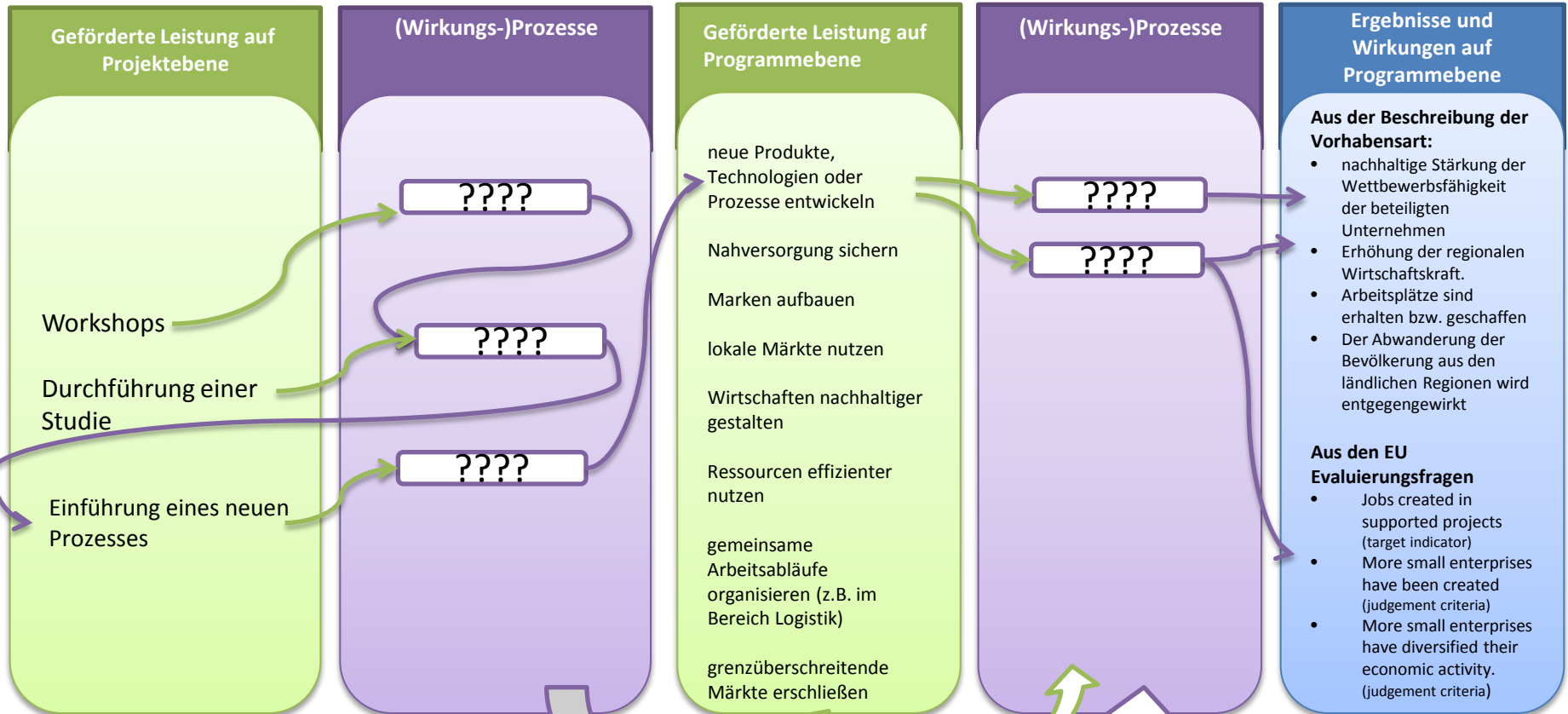
16.3.2. Zusammenarbeit von Kleinunternehmen im ländlichen Raum



16.3.2. Zusammenarbeit von Kleinunternehmen im ländlichen Raum

PROJEKTMONITORING

PROGRAMMMONITORING



ÖAR

Regionalberatung GmbH

Informationen kommen aus den Projekten

Bedeutung von Prozessorientierung für die Evaluierung von LE2020

- **Wirkungshypothesen als Prozesse formuliert:**
„Wie sollen die geförderten Leistungen in den Projekten genutzt werden, damit die angestrebten Ergebnisse und Wirkungen erreicht werden?“
- **Theoriebildung als Prozess:** Fehlende explizierte Theorien zu den notwendigen (Veränderungs-)Prozessen machen einen iterative Ansatz notwendig

16.3.2. Zusammenarbeit von Kleinunternehmen im ländlichen Raum

Angabe im **Antragsformular**

Welcher der folgenden Kategorien ist Ihr Projekt zuzuordnen?

- neue Produkte, Technologien oder Prozesse entwickeln
- Nahversorgung sichern
- Marken aufbauen
- lokale Märkte nutzen
- Wirtschaften nachhaltiger gestalten
- Ressourcen effizienter nutzen
- gemeinsame Arbeitsabläufe organisieren (z.B. im Bereich Logistik)
- grenzüberschreitende Märkte erschließen

Welche der folgenden Effekte wird Ihr Projekt für den ländlichen Raum haben?

- nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen
- Erhöhung der regionalen Wirtschaftskraft.
- Arbeitsplätze sind erhalten (Stunden/Woche)
- geschaffen (Stunden/Wo)
- Gründung neuer Kleinst- und Kleinbetriebe (Anzahl)
- Diversifizierung von Betrieben (Anzahl)

Auf welche Weise soll Ihr Projekt zu diesen Effekten beitragen?

Durch neue Herstellungsprozesse ist eine Kostensenkung möglich

Zwischen dem Start der Implementierung und der ersten Zwischenbewertung werden Projektanträge analysiert:

- Codierung/ Clusterung der Wirkungsprozesse (offenen Antworten im Antragsformular)
- Erste Darstellung von Wirkungsketten (kann evtl. zur Kommunikation der Maßnahme genutzt werden)

16.3.2. Zusammenarbeit von Kleinstunternehmen im ländlichen Raum

Angaben zu **Projektabschluss**

Welcher der folgenden Kategorien ist Ihr Projekt zuzuordnen?

- neue Produkte, Technologien oder Prozesse entwickeln
- Nahversorgung sichern
- Marken aufbauen
- lokale Märkte nutzen
- Wirtschaften nachhaltiger gestalten
- Ressourcen effizienter nutzen
- gemeinsame Arbeitsabläufe organisieren (z.B. im Bereich Logistik)
- grenzüberschreitende Märkte erschließen

Welche der folgenden Effekte erzielte Ihr Projekt für den ländlichen Raum?

- nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen
- Erhöhung der regionalen Wirtschaftskraft.
- Arbeitsplätze sind erhalten (Stunden/Woche)
- geschaffen (Stunden/Wo)
- Gründung neuer Kleinst- und Kleinbetriebe (Anzahl)
- Diversifizierung von Betrieben (Anzahl)

Auf welche Weise hat Ihr Projekt zu diesen Effekten beigetragen?

- Kostensenkung durch neue Herstellungsprozesse
- Höhere Preise durch Qualitätssteigerung

Monitoring und Evaluierung nach 2019:

- Laufende Codierung und Zuordnung der Anträge
- Auswertung der Wirkungsketten
- Plausibilisierung der Effekte durch Analyse von Einzelprojekten je Wirkungskette

Nutzen der Prozessorientierung für Monitoring und Evaluierung

Ein derart strukturiertes Projektmonitoring erlaubt

- eine laufende Codierung und Zuordnung der Anträge
- die Wirkungsprozesse den einzelnen Leistungstypen zuzuordnen
- eine effektivere Kontextsteuerung der Projekte

Für die Evaluierung bedeutet dies,

- eine genauere Analyse des Konnexes zwischen Leistungen der Projekte und den Wirkungen auf Programmebene
- dass die Plausibilität der quantitativen Angaben zu den Wirkungsindikatoren durch die genauere Analyse der Wirkungsprozesse besser beurteilt werden kann
- eine Verifizierung der Effekte durch stichprobenartige Fallstudien je Wirkungskette bzw. durch Befragungen durch Projektträger
- Kausalanalyse z.B. durch Contribution Analysis (Ausschluss alternativer Erklärungen)